

*Valeriana dioica*. Fuhnewiesen Bernburg — Dröbel; Coethen, Wiese hinter der Fasanerie, Ziethebusch.

*Eupatorium cannabinum*. Ziethe bei Zehringen.

*Aster Tripolium*. Salzstellen Leau, Preusslitz.

† *A. brumalis*. Saaleufer am Parforcehause bei Bernburg.

† *Solidago serotina*. Schlossgarten Biendorf.

*Gnaphalium luteo album*. Äcker bei Leau (Ebert u. Meissner).

*Anthemis tinctoria*. Bahnhof Güsten 1897 n. 98.

*Chrysanthemum corymbosum*. Südlich von Rothenburg.

*Senecio Jacobaea*. Im Alluvium der Saale: Born'sche Aue.

*S. Fuchsii*. Coethen, Fasanerie.

† *Echinops sphaerocephalus*. Hohes Saaleufer bei Dröbel.

*Centaurea scabiosa*. An der Merzieauer Windmühle 1886.

*C. Calcitrapa*. Krüchern, Wohlsdorf, Elsdorf.

† *C. solstitialis*. Bernburg, Schuttberge vor dem Nienburger Thor.

*Carduus crispus*. Aderstedter Busch, weissblühend.

*Tragopogon maior*. Feldwege bei Coethen im SO.

*Scorzonera laciniata*. Ebenda.

*Taraxacum palustre*. Fuhnewiesen zwischen Bernburg u. Dröbel.

*Lactuca quercina*. Bernburg: Pfaffenbusch, Kesselbusch.

*Crepis foetida*. Weinberge bei Bernburg, Abhänge am Baumgarten; Lehmgrube vor Leau; Grubenschlucht bei Preusslitz; Graben der Landstrasse Preusslitz—Körnigk.

*Hieracium leptophyton*. Bahndamm an Voigts Ziegelei, am Felsenkeller Bernburg (det. Prof. Sagorski). Für letzteren Ort geben Gärcke, Flora v. Halle I. S. 291 und Schneider, Flora v. Magdeburg 1877, S. 160 *H. praealtum* an, welches von mir jedoch nicht aufgefunden ist.

*H. setigerum*. Grubenfelder bei Preusslitz.

## Über einige Pelorien von *Linaria vulgaris* Mill. und die Entstehung der Pelorien überhaupt.

Von E. Jacobasch.

### II.

(Fortsetzung von S. 71 d. Jahrg.).

Sie ist vielleicht noch an dieser Stelle ganz oder halb gespalten, wie dies an Nr. 3, 5, 6, 7 und 19 zu sehen ist, oder zeigt eine Verwachsungsnaht, wie Nr. 4 u. 5. — Dass ein Spalt oder eine Naht sich so häufig zeigt, ist eine natürliche Folge der spiralen Stellung der Blüten einer Traube. Anfangs- und Endglied dieser Spirale stehen nicht so neben-einander, wie die übrigen Blüten derselben, sondern über- oder hinter-einander, können deshalb auch nicht so leicht sich aneinanderfügen und zeigen deshalb auch häufig noch bei vollkommener Verwachsung über-einander-gelegte Ränder, wie bei einem zugeknöpften Rocke. — Die Eigentümlichkeit, dass die unvollkommen verwachsenen Pelorien eine Windung nach rechts zeigen (cf. Nr. 7!), und dass überhaupt die Blüten meist an der rechten Seite der ursprünglichen Unterlippe sich einfügen (man sehe Nr. 9!), eine Beobachtung, die auch Ratzeburg hervorhebt, beruht ebenfalls auf dieser spiralen Stellung, die, wie auch die Blattspirale bei *Linaria vulgaris*, sich nach rechts hinaufwindet. Deshalb wird auch, wenn, wie bei Nr. 6, nach Ratzeburg die Oberlippe verschwindet, zuweilen ein (von vorn gesehen)

rechts vom Spalt gelegenes Zipfelchen einer Oberlippe zu sehen sein, nicht als Überbleibsel der ursprünglichen Oberlippe, sondern als Oberlippenteil der letzten eingefügten Blüte.\*)

Wenn eine nicht ganz gleichmässige Ausbildung und Verwachsung der Nebenblüten stattfindet, dann sind häufig die Sporne und hauptsächlich die Gaumzipfel ungleich-gestaltet. Nicht selten kommt es da vor, dass ein oder das andere Zipfelchen aufrecht-steht, während die übrigen nach unten zurückgeschlagen sind.

Oft findet das eine oder andere Endglied der Spirale gar keinen Anschluss, die Anfangsblüte bleibt aussen als „Excrescenz“ zurück (Nr. 8, 15, 16, 19), die Endblüte dagegen tritt im Innern der Pelorie oder pelorisierten Blüte als keulenförmiger Auswuchs hervor (Nr. 14.).

— Dass auch innerhalb der Spirale einzelne Blüten ihren Anschluss verfehlten können, zeigt deutlich Nr. 18. — Nicht selten sind die Nebenblüten schon soweit entwickelt, dass sie als veritable kleine Blüten auftreten. Sie sind dann entweder am Grunde der Pelorie oder weiter hinauf an derselben isoliert angewachsen. Diese Erscheinung zeigt sich an der im ersten Artikel erwähnten Pelorie Nr. II und an den oben unter Nr. 8, 9, 10, 11 und 12 beschriebenen, sowie an der 2. Blüte von Nr. 20, bei welcher neben dem halben, aus drei Blüten verwachsenen Tubus noch eine vierte, nicht mit angeschlossene Blüte steht; sie hat eine halbe Ober- und ebensolche Unterlippe.\*\*)

(Fortsetzung folgt).

## Die Flora des Frankenwaldes, besonders in ihrem Verhältnis zur Fichtelgebirgsflora.

Von Pfarrer J. Hanemann.

### III.

(Fortsetzung von S. 63 d. Jahrgangs).

Die vorherrschende Holzart des Frankenwaldes ist Nadelholz und zwar ist im Gegensatze zum Fichtelgebirge die Weisstanne viel häufiger als die Fichte. Die Lärche kommt öfters vor, die Föhre dagegen ganz selten. Die Eibe, welche wie aus einigen Bezeichnungen von Waldabteilungen hervorgeht, früher öfters vorgekommen ist, ist vollständig ausgestorben. Nur bei Breitengrund findet sich ein ziemlich alter Baum vor. *Juniperus communis* bedeckt oft weite, öde Strecken. Die im Fichtelgebirge auf Torfmooren vorkommende *Pinus Montana* Mill. fehlt dem Frankenwalde ganz. Mit Laubholz gemischte Tannenwälder sind im ganzen und grossen nur wenige vorhanden, reine Laub-

\*)Eine solche aus halber Unter- und Oberlippe bestehende Nebenblüte zeigen Nr. 11 und 20.

\*\*)Wenn bei Nr. 18 (Nr. 11), einer 5-zähligen vollkommenen Pelorie, die 3 „Excrescenzen“, die in den zwischen den Spornen gelassenen grösseren Lücken angewachsen sind, auch zum Einschluss gelangt wären, so wäre eine 8-zählige Pelorie entstanden, wie dies ja auch die 8 den Kelch bildenden Bracteen andeuten. (Dass dies Bracteen und nicht Kelchzipfel sind, ist jetzt wohl einleuchtend, da ja der eigentliche Kelch, wie wir bei Nr. 20—23 gesehen haben, von den Bracteen unterdrückt wird.) Und wenn bei Nr. 19 die unter dem Spalt des Tubus aus dem Scheinkelch hervorkommende „Excrescenz“ sich dem Spalt eingefügt hätte, so wäre aus der 6-zähligen, gespaltenen, eine 7-zählige Pelorie geworden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Jacobasch Ernst

Artikel/Article: [Über einige Pelorien von Linaria vulgaris Mill. und die Entstehung der Pelorien überhaupt 86-87](#)